

BREMEN

Schule an der Grambker Heerstraße

Grambker Heerstraße 121-123

28719 Bremen

Karin Bossaller, Barbara Drop (Schulleitung)

o45@bildung.bremen.de

www.schule-grambke.de

An unserer gebundenen Ganztagsgrundschule lernen 160 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 4 gemeinsam in vier Lernhäusern. In jedem Lernhaus kooperiert ein multiprofessionelles Team, bestehend aus zwei Klassenlehrerinnen und -lehrern, IHTE-Kräften (Integrierte Heilpädagogische Tageserziehung), Erzieherinnen und Erziehern sowie Fach- und Förderlehrkräften.

Ziele im Schulprogramm

- konstruktiver und sachgerechter Umgang mit Heterogenität
- Vielfalt und Verschiedenheit als Vorteil für das gemeinsame Lernen
- „Schule Grambke – eine Schule für alle Kinder“
- „ganztätig – jahrgangsgemischt – integrativ“

Umgang mit Vielfalt



Das macht unsere Schule besonders

Zweimal in der Woche finden an unserer Schule die „Ateliers“ statt, bei denen die Jahrgänge 1 bis 2 und 3 bis 4 gemeinsam in Kleingruppen beim Lernen begleitet, gefordert und gefördert werden. Die verschiedenen Professionen arbeiten eng zusammen, um die Kinder individuell unterstützen zu können. Schwerpunkt der Ateliers ist die Förderung von Basiskompetenzen, zum Beispiel der Motorik oder der Selbstwahrnehmung, oder Sachunterricht für die Jahrgänge 3 bis 4.



Projekte/Methoden aus dem Schulalltag

In den Jahrgängen 1 bis 2 arbeiten wir mit individuellen Wochenplänen. Die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 3 und 4 arbeiten mit Streckenplänen, die die Lernziele für die nächsten Wochen beinhalten. Hierbei erarbeiten unsere Förderlehrkräfte mit Kindern, die einen besonderen Förderbedarf haben, auf den Einzelnen zugeschnittene Pläne. Die Schülerinnen und Schüler besprechen die Lernziele regelmäßig mit der Lehrkraft und sind so aktiv in den Lernprozess eingebunden.



Ansätze außerhalb des Unterrichts

In unserer Schülerfirma „Gartenküche“ arbeiten Kinder unterschiedlicher Herkunft und Lernvoraussetzungen zusammen, haben beispielsweise eine Kräuterspirale und einen Teich angelegt, bepflanzen die Schulbeete und stellen selbst Pesto und Honig her. Um das friedliche Miteinander an unserer Schule zu fördern, werden Schülerinnen und Schüler als „Streithelfer“ ausgebildet und unterstützen ihre Mitschüler bei der friedlichen Konfliktlösung.



So gestalten wir Kooperationen

Wir arbeiten dauerhaft mit dem Kontaktpolizisten, dem Jugendamt, dem Jugendhaus und anderen Institutionen im Stadtteil zusammen. Ein Ansprechpartner der Schule wird dabei von einem Schulsozialarbeiter unterstützt, dessen Arbeitsschwerpunkt die Vernetzung mit dem Stadtteil ist. Beispiele für Kooperationen sind ein Müll-Kunst-Projekt mit Künstlern aus dem Stadtteil und Projekte zu den Themen Umwelt und Naturschutz gemeinsam mit dem BUND.